

Adjabi Y.,

*Assistent des Lehrstuhls für deutsche Philologie  
Fakultät für Fremdphilologie**Osteuropäische nationale Lessja Ukrainka Universität-Luzk*

Zastrowskij O. A.,

*Ph. D der philologischen Wissenschaften  
Dozent Fakultät für Fremdphilologie**Osteuropäische nationale Lessja Ukrainka Universität-Luzk*

## DIE WAHRNEHMUNGSSCHWIERIGKEITE DES ARABISCHEN RELIGIÖSEN DISKURSES IN DER DEUTSCHEN SPRACHPERSÖNLICHKEIT

**Summary.** In the following Research we try to elucidate one of the most significant and actual question in the linguistics, which is the intercultural aspect of the religious discourse between the Arabic and German language personality. During the communicative process appear frequently some words and expressions with different interpretations and meanings, apart from the communicative situation. The appearance of such words and phrases oblige the individual to analyze their different interpretations and to clarify the opposite language personality within the communicative context. It's to denote besides that the intercultural aspect of the interpretation and perception of those words is very important because several foreign words could be used and their cultural and religious background are not identical with others language personalities, like in case of the religious discourse between the Arabic and the German language personality. As the religious discourse in his primary communicative situation is destined to the believers, the use of language signs serves to understand and reinforce the existent conviction. The German perception of the Arabic religious discourse and the durable use of Arabic words with religious context cause meanwhile misunderstanding, false interpretations and irritations between the communicators which entrain the suspension of the communicative process.

**Key words:** language personality, religious discourse, intercultural communication, perception, communicative situation.

Im Laufe des alltäglichen kommunikativen Prozesses tauchen häufig manche Wörter und Redewendungen auf, die unterschiedliche Bedeutungen einschließen und anders wahrgenommen werden könnten abgesehen von der kommunikativen Situation. Das Auftreten dieser Wörter setzt das Individuum vor der Tatsache, sich mit deren Interpretationen auseinanderzusetzen und die gegenüberstehende Sprachpersönlichkeit unter kommunikativen Rahmen zu verdeutlichen. Darüber hinaus ist es darauf hinzuweisen, dass der interkulturelle Aspekt von brisanter Bedeutung ist, weil es ständig auf zahlreiche Fremdwörter zurückgegriffen wird, deren kulturellen und religiösen Hintergründe mit anderen Sprachpersönlichkeit nicht im Einklang stehen, wie ist der Fall beispielsweise in dem religiösen Diskurs zwischen der arabischen und deutschen Sprachpersönlichkeit. Da sich der religiöse Diskurs in seinen primären Kommunikationssituationen in der Regel an schon überzeugte richtet, dient der inzentive Zeichengebrauch vor allem dazu, bestehende Überzeugungen sowohl zu begreifen als auch zu bestärken. Die deutsche Wahrnehmung des arabischen

religiösen Diskurses und der dauerhafte Gebrauch von religiösen geprägten Wörtern lösen unterdessen Missverständnisse und Irritationen aus, die den kommunikativen Prozess beeinträchtigen und abhalten können.

**Problemstellung und wissenschaftliche Bedeutung.** Im folgenden Artikel gehen wir dem Phänomen der Interpretation und des Verstehens vom arabischen religiösen Diskurs aus dem Blickwinkel der deutschen Sprachpersönlichkeit nach, das heutzutage einer der relevanten und kontroverserregenden Frage in der gegenwärtigen kommunikativen und kognitiven Linguistik geworden ist und einen besonderen Einfluss über den interkulturellen kommunikativen Prozess und das gegenseitige Verständnis in einer Gemeinschaft oder sozialen Gruppe hinterlässt. Zudem wird die Forschung des religiösen Diskurses aus dem interkulturellen Standpunkt innerhalb der aktuellen Sprachwissenschaft bedeutsamer.

**Wissenschaftliche Forschungen.** In der aktuellen Linguistik wurde die Frage des religiösen Diskurses mehrmals aufgeworfen und aus unterschiedlichen Aspekten erörtert, z.B. Religion als präskriptiv-intuitiver Diskurstyp (R. Braithwaite); Paradoxa des religiösen Diskurses (S. Bulgakow); Metadiskurse des religiösen Diskurses: der religiöse Äußerungssinn (L. Wittgenstein; R. Bultmann); Textebene der religiösen Diskurses (J. Bochenski); Interkulturelles religiöses Diskurs und Sprechhandlungen (H. Kuße, H. Wonnenberger).

**Hauptziel und Aufgaben.** In diesem Artikel wird der Versuch unternommen, die verschiedenen Wahrnehmungen einiger dem religiösen Diskurs gehörenden arabischer Wörter von der Seite der deutschen Sprachpersönlichkeit darzulegen, z.B. „Dschihad, Imam, Dschihadisten, Salafisten, Harem, Halal, Hidschab, Burka“ usw. Um zum wissenschaftlichen Ziel dieses Artikels gelangen zu können, setzen wir uns mit folgenden **Aufgaben** auseinander:

- den religiösen Diskurs aus dem interkulturellen Blickwinkel zu analysieren,
- das Auftreten des religiösen Diskurses in der verbalen Kommunikation zu erläutern,
- die deutschen Interpretationen des arabischen religiösen Diskurses darzustellen,
- den Unterschied zwischen den deutschen und arabischen Wahrnehmungen des religiösen Diskurses zu vergleichen.

**Problemforschung.** In der Kette der kommunikativen Ereignisse und Handlungen sind stets öffentliche und private Kommunikation miteinander verknüpft. Beide äußern sich in bestimmten

Kommunikationsformen. Es gibt ebenfalls stark gebundene Formen, die außerhalb eines Kommunikationsrahmens nicht sinnvoll verwendet werden können, z.B. „die gottesdienstliche Liturgie, das Gebet in der Moschee, das Gebet in der Synagoge, die rituellen Handlungen in Buddhismus“. Sprachlich wird die Gemeinschaft in einer hohen Frequenz der ersten und zweiten Person und in verwandtschaftlichen Anredeformen symbolisiert: im rituellen Duzen in der Kirche „Der Friede sei mit euch / Dir... wir loben Dich. Wir preisen Dich“; in der Moschee «liebe Brüder und Schwester... Allah segne Dich“ [11, s. 155].

Im Unterschied zu anderen Diskursen ist der religiöse Diskurs im besonderen Maße auf seine subjektive und private Seite angewiesen, weil die Religion und die religiöse Wahrnehmungen das einzige Subjekt dieses Diskurses sind, z.B. im Christentum „Maria, die jungfräuliche Mutter von Jesus Christus“ oder im Islam „Mohamed, der ungebildete Prophet Allahs“, oder im Judentum „der heilige Tempel von Salomon“ [12, s. 36].

Darüber hinaus ist es zu erwähnen, dass das Auffassen des religiösen Diskurses, der anderen religiösen Gemeinschaft angehört, stößt häufig auf Kontroverse und Missverständnisse, weil es sich schon um gewisse religiöse Begriffe handelt, die im Laufe des kommunikativen Prozesses zum Vorschein kommen und ihm der interkulturellen religiösen Besonderheit gewährt, wie der arabische und deutsche religiöse Diskurs, der wegen der sprachlichen Vielfalt und sozialen Eigenschaften verschiedene Lexiken, Kontexte und Interpretationen umfasst.

In den sozialen kommunikativen Interaktionen nimmt jedes Individuum den Andersdenkenden aus seinem eigenen Blickwinkel wahr, indem es die Gesamtheit seiner kulturellen, religiösen, nationalen und sozialen Besonderheiten anhand der Sprache einführt. Jede dieser Besonderheiten schließt ein Weltbild ein, das über verschiedene sprachliche Interpretationssysteme im Vergleich mit anderen sprachlichen Systemen verfügt, deren Bedeutungen und kontextuelle Wahrnehmungen innerhalb gewisser sozialen Gemeinschaften oder individuellen Gruppen entstehen.

Wenn sich zwei sprachliche Systeme, die unterschiedlichen Sprachpersönlichkeiten angehören, aufeinanderprallen, kommt es häufig auf der semantischen Ebene Missverständnissen und Irritationen vor, die den interkulturellen Kommunikationsprozess anhalten könnten. In diesem Zusammenhang kommt dem Wortschatz bzw. dem Wortgebrauch eine besondere Bedeutung zu, denn hinter den Wörtern verbergen sich kultur- und gruppenspezifische Konzepte, die sich in der konkreten erlebten Situation die allgemeinen Eigenschaften der deutschen Sprachpersönlichkeit widerspiegeln.

Zum interkulturellen religiösen Diskurs gehören Wörter, die die spirituellen Eigenschaften des Kommunikanten bezeichnen, z.B. bei den Deutschen die Wörter „Heiliger Krieg, Kreuzungskrieg, Kopftuch, Predigt, Tempelritter“ oder bei den Arabern die Wörter «Dschihad, Allah, Imam, Hidschab, Burka“. Jedes Wort schließt aber eine besondere bestimmte Bedeutung ein, die festgelegten Kommunikationssituationen unterliegen. Großenteils stößt die deutsche Sprachpersönlichkeit auf falsche Wahrnehmungen des arabischen religiösen Diskurses und dies ist darauf zurückzuführen, dass es entweder keine passenden deutschen Äquivalenten eingesetzt wurden oder wegen der vorgefassten religiösen und kulturellen Stereotypen [10, s. 31].

Im deutschen Kontext wird häufig das Wort „Dschihad“ mit blutigem und barbarischem Kampf der Muslime gegen die Nicht-

muslime assoziiert. Dies ist auf einige Terroranschläge und grausame Machenschaften zurückzuführen, die im Namen des Islam begangen wurden. Die deutsche Sprachpersönlichkeit nimmt solche Bedeutung während der verbalen Kommunikation mit den Arabern wahr, z.B. wird es gefragt:

„Wirst du hier zulande Deinen Dschihad machen, um den Islam zu verbreiten?“

Nicht im Geringsten, ich bringe keine Leute um und Dschihad weist keinen Krieg nach! Dschihad ist die Verteidigung der Heimat gegen irgendwelchen Angriff und die Religion zu bewahren“ [1, s. 254].

„Wir müssen verhindern, dass diese radikalisierten Kämpfer ihren Dschihad erfolgreich in unsere Städte tragen. Sagte der Innenminister anschließend“ [Die Welt, 06.10.2014 (online)].

Diesen zwei Beispielen entsprechend lässt sich klar feststellen, dass sich die Bedeutung des Worts „Dschihad“ nur auf den Krieg und ständigen Terror beschränkt, obwohl der arabische Inhalt auf den strengen Respekt der religiösen Empfehlungen und Vorschriften hindeutet. Im arabischen wird unter dem Wort „Dschihad“ Kriege und Auseinandersetzungen, die während des Propheten Mohamed gegen andere Stämme ausgebrochen wurden; Selbstschützen vor allen Verführungen des Lebens [2, s. 1923].

Ein anderes Wort, das stets vom deutschen Sprachverhalten benutzt wird, ist „Hidschab“ (Kopftuch), und immer mit der Frauenunterdrückung und Unterjochung verbunden ist, z.B.

„Ach je, seufzt Oma, bei den Musliminnen ist... alles so furchtbar schleierhaft mit einem schwarzen Hidschab“ [14, s. 3].

„Normalerweise hielt ich mich daran, aber an diesem Abend wollte ich einfach nur schnelle nach Hause, den Hidschab abzulegen und zur Ruhe kommen“ [13, s. 9].

Es ist auffallend, dass das Wort „Hidschab“ im religiösen Diskurs aus der Sicht der deutschen Interpretation nur ein Stück Stoff ist, das um den Kopf gebunden wird. Dass es ein bedeutsamer Teil des förmigen, religiösen und spirituellen Lebens der Frau wurde nicht eingesehen.

Es ist der Erwähnung wert, dass wegen der entstandenen sozialen Interaktionen und des individuellen Benehmens des Andersdenkenden in der Gemeinschaft sich das deutsche Sprachverhalten den arabischen religiösen Diskurs oft auf Fanatismus und Radikalismus beschränkt.

Im arabischen religiösen Diskurs wird oft das Wort „Salafist“ verwendet, das auf die strenge Einhaltung von Empfehlungen und Sitten des Propheten hinweist, z.B. Erziehung, Kleidungsweise, Wissenschaft und Lehre, Umgang mit Menschen, Respekt von Frauen und Verwandtschaften.

Was heutzutage bei der deutschen Wahrnehmung dieses Wortes festzustellen ist liegt darin, dass der „Salafist“ immer mit Gewalt und Gräueln verbunden ist. Dies ist auffallend in folgenden Beispielen:

„Pierre Vogel, Salafist aus dem Rheinland, plant offenbar seinen Umzug nach Hamburg. Der Verfassungsschutz ist alarmiert. Eine Moschee in Hamburg-Harburg gilt als Anlaufstelle der Extremisten“ [Die Welt, 18.07.2014 (online)].

„Salafist, der in aller Öffentlichkeit die Gräueltaten der Terrormiliz gutheißt, das Köpfen von Journalisten rechtfertigt und nicht davor zurückschreckt, seine eigene Familie zu töten“ [2, s. 2017].

Es ist zudem zu unterstreichen, dass der kulturelle und religiöse Inhalt des Worts „Salafist“ der deutschen Wahrnehmung vollständig nicht ähnlich ist, weil es stets um religiöse Konflikte und Missverständnisse gesprochen wird. Dem „Salafist“ steht zu, den

anderen sein Glauben und religiöse Grundsätze im Rahmen des interreligiösen Dialogs zu verdeutlichen. Er ist derjenige, der zu Zeit des Propheten Mohamed lebte und seine Erzählungen und Mitteilungen verfolgte. Das Halten an diese damaligen Erzählungen bis heute deutet die Frömmigkeit des Gläubigen hin [Der Spiegel, 03.10.2014 (online)].

Ein anderes Wort, das häufig unter seinem arabischen religiösen Diskurs wahrgenommen wird, ist das Wort Harem, das der deutschen Erläuterung zufolge die Gesamtheit der in einem Schloss wohnenden Frauen und größere Anzahl von Frauen eines orientalischen Mannes bedeutet [5, s. 792].

„Sultan Abdulhamid wird ins Exil verbannt, sein Harem aufgelöst. Im Palast bleiben Hunderte Frauen schutzlos zurück, auch Fatima und Eliza“.

„Ich will in keinen Harem! Stieß sie heftig vor, wohl wissend, dass der Großwesir bereits in Hörweite war“ [8, s. 17].

„Ah, eine neue Sklavin für den Scheich! Großen Harem hat er denn! Kommt herein“ [ebd., s. 17].

Durchlesend obengenannte Beispiele ist es zu bemerken, dass die deutschen Interpretationen des arabischen religiösen Diskurses ausschließlich auf die verbalen Äußerungen beschränken, die aus einigen kulturellen und religiösen Stereotypen entstanden, weil die Wahrnehmungsweise des Worts dem kulturellen und nationalen Inhalt des arabischen religiösen Kontexts nicht entspricht.

Die Bedeutung des Wortes „Harem“ weist im arabischen religiösen Diskurs einen nachteilhaften Teil nach, weil die Mehrheit der arabischen Gemeinschaften dieses Wort für Zeichen der Unkeuschheit, Sittenlosigkeit und Treulosigkeit hält [10, s. 91].

**Schlussfolgerungen und Forschungsperspektive.** Der Gebrauch und die Wahrnehmung einiger dem religiösen Diskurs gehörenden arabischer Wörter bewirkt verschiedene falsche Stereotypen und Missverständnisse, die sich auf der semantisch-pragmatischen Ebene der deutschen Sprachpersönlichkeit vorkommen lassen. Der arabische religiöse Diskurs aus der deutschen Sicht beruht auf kulturelle, nationale und soziale Hintergründe, die innerhalb der deutschen Sprachgemeinschaft benutzt werden.

In dem arabischen Sprachverhalten stoßen diese Wortwahrnehmungen auf ansehnliche religiöse Missverständnisse, weil der semantische Kontext der Verwendung dieser Wörter für die arabischen Sprachpersönlichkeit undeutlich und fremd ist, z.B. einige Wörter und Sätze „Dschihad, Hidschab, Ramadan, Salafist, Harem, Burka, Dschihadist, Imam, Allah, Hadsch“ usw., die entweder missverstanden oder außer Kontext gebraucht wurden.

Darauf ist es hinzuweisen, dass der semantisch-kognitive Aspekt der Sprachpersönlichkeit der wesentlichste kommunikative Faktor des Wahrnehmungsprozesses ist, weil er das Sprachverhalten und die interkulturelle Kompetenz und das Bewusstsein ans Licht bringt und zum Auftreten gewisser religiösen, nationalen, kulturellen, sozialen und linguistischen Besonderheiten beiträgt, die anschließend unter unterschiedlichen kommunikativen Situationen auftauchen.

Es ist hinzuzufügen, dass mangels deutschen Äquivalenten arabischer religiöser Wörter, die den Sinn vollständig bedecken und wiedergeben können, die Verstehenswierigkeiten des arabischen religiösen Diskurses entstehen, z.B. für Wörter „Dschihad, Imam, Harem, Salafist, Hidschab“ könnten folgende Äquivalente vorgeschlagen werden: „Schutz und Einsatz, Prediger und Moscheeoberhaupt, Weiberhof und Menge von Frauen, Prophetenverfolger, Kopftuch“.

#### Literaturverzeichnis:

1. Abdel-Qadir G. Spatzenmilch und Teufelsdreck / G. Abdel-Qadir. Deutscher Taschenbuch Verlag. – Berlin, 1999. – S. 10, 254.
2. Al-Kamous Al-Jadidi. Großwörterbuch der arabischen Sprache. – 1. Neue Auflage. – Tunis, Algier, Rabat, 2004. – 3155 S.
3. Der Spiegel [Electronic Ressource]. – Mode of access : <http://www.spiegel.de/>.
4. Die Welt [Electronic Ressource]. – Mode of access : <http://www.welt.de/>.
5. Duden Universalwörterbuch. – 7. Überarbeitete und erweiterte Auflage. – Herausgegeben von der Dudenredaktion. Duden Verlag. – Mannheim, Zürich, 2011. – 2112 S.
6. Gerber U. Sprache und Religion / U. Gerber, R. Hoberg. – Darmstadt, 2009. – 191 S.
7. Heather N. Religious language and critical discourse analysis / N. Heather. – Frankfurt a.M., 2000. – 211 S.
8. Jacqueline G. Haremssklavin / G. Jacqueline. – Plaisir d'Amour Verlag. – Berlin, 2013. – S. 17–18.
9. Kaempfert M. Probleme des arabischen religiösen Diskurses / M. Kaempfert. – Darmstadt, 1983. – 177 S.
10. Kühn P. Interkulturelle Semantik / P. Kühn. – Narr Francke Attempto Verlag. – Tübingen, 2006. – S. 26–148.
11. Kuße H. Kulturwissenschaftliche Linguistik. Eine Einführung / H. Kuße. – Verlag Vandenhoeck und Ruprecht. – Göttingen, 2012. – 262 S.
12. Richard R. Antiklerikalismus und Atheismus. Die Zukunft der Religion / R. Richard. – Verlag der Weltreligionen. – Frankfurt a. Main, 2009. – S. 36.
13. Saberi R. Hundert Tage: Meine Gefangenschaft im Iran / R. Saberi. – Kindle Edition. – Berlin, 2011. – S. 3–4.
14. Zmasrar Z. Muslim Girls: Wer wir sind, wie wir leben / Z. Zmasrar // Bastei Entertainment. – Bonn, 2012. – S. 2–3.

#### Аджабі Я., Застровський О. А. Складності сприйняття арабського релігійного дискурсу німецькою мовною особистістю

**Анотація.** У дослідженні ми намагаємося висвітлити одне з основних і актуальних питань лінгвістики – міжкультурний аспект релігійного дискурсу між арабською та німецькою мовними особистостями. У тракті спілкування трапляються окремі слова й вирази з різними інтерпретаціями та значеннями, що власне не пов'язані з конкретною мовленнєвою ситуацією. Поява таких слів і фраз змушує учасників спілкування аналізувати варіанти й ідентифікувати конкретні значення, які мала на увазі інша мовна особистість у цьому контексті. Також варто відзначити, що міжкультурний аспект інтерпретації і сприйняття цих слів дуже важливий, оскільки можуть використовуватись іноземні слова, трактування яких мовними особистостями у власному культурному та релігійному контекстах не збігається, як, наприклад, у випадку релігійного дискурсу між арабською й німецькою мовними особистостями. Оскільки релігійний дискурс у базовій комунікативній ситуації адресується до віруючих, використання мовних знаків слугує для досягнення розуміння та посилення релігійних переконань. Німецьке сприйняття арабського дискурсу, що характеризується сталим використанням арабських термінів у релігійному контексті, може призвести до непорозумінь, хибних інтерпретацій і конфліктних ситуацій між учасниками комунікативного акту, котрі можуть зумовити припинення акту комунікації.

**Ключові слова:** мовна особистість, релігійний дискурс, міжкультурна комунікація, сприйняття, комунікативна ситуація.

**Аджаби Я., Застровский О. А. Сложности восприятия арабского религиозного дискурса немецкой языковой личностью**

**Аннотация.** В статье мы пытаемся осветить один из основных и актуальных вопросов лингвистики – межкультурный аспект религиозного дискурса между арабской и немецкой языковыми личностями. В тракте общения случаются отдельные слова и выражения с различными интерпретациями и значениями, не связанные с конкретной речевой ситуацией. Появление таких слов и фраз заставляет участников общения анализировать варианты и идентифицировать конкретные значения, которые имела в виду другая языковая личность в данном контексте. Также стоит отметить, что межкультурный аспект интерпретации и восприятия данных слов очень важен, поскольку могут использоваться иностранные слова, трактовка ко-

торых языковыми личностями в собственном культурном и религиозном контекстах не совпадает, как, например, в случае религиозного дискурса между арабской и немецкой языковыми личностями. Поскольку религиозный дискурс в базовой коммуникативной ситуации адресуется к верующим, использование языковых знаков служит для достижения понимания и усиления религиозных убеждений. Немецкое восприятие арабского дискурса характеризуется постоянным использованием арабских терминов в религиозном контексте, может привести к недоразумениям, ложным интерпретациям и конфликтным ситуациям между участниками коммуникативного акта, что может обусловить прекращение акта коммуникации.

**Ключевые слова:** языковая личность, религиозный дискурс, межкультурная коммуникация, восприятия, коммуникативная ситуация.